

1955

Datum unklar, wahrscheinlich 23. Januar 1955

Telegramm H. Decker & B. Conz an PWJ; Glückwünsche zum 50. Geburtstag.

12.1.55

Uhlfelder an PWJ (span.): Colon u. Brasilien

20.1.55

G. Uhlfelder, B.A., an PWJ: Teatro Colon

26.1.1955 (?)

Telegramm: happy birthday to you molti auguri salud amor y plata tou mes vouese weiter alle hals und beinbrueche virant sequentes nazdar Liselott

29.1.55

PWJ an Uhlfelder, B.A.: über Dirigat/Regie am Teatro Colon, dt. Gastspiele in Brasilien u. Chile (2 Seiten)

3.2.55

Telegramm: Teatro Colon an PWJ, Antwort: Tristan, Parsifal, Freischütz; Ulfelder an PWJ, briefl. Bestätigung des Telegramms.

6. Februar 1955

Bf. M. Callado (Madrid) an PWJ; Bestätigung der getroffenen Vereinbarung über ein Regiegastspiel PWJs bei Callados Theatergruppe in Madrid (Termin zwischen 1. November 1955 und 30. Januar 1956, Gagenhöhe etc.); Stückwahl muß unter Berücksichtigung des span. Publikums sowie der span. Zensur erfolgen.

8.2.55

G. Uhlfelder, B.A., an PWJ: bestätigt J.s Programm, mit dem er die Regie an Teatro Colon annimmt, Besetzungsfragen. – Bezug auf Frau Elkins in Brasilien, ebenso auf Uruguay.

PWJ an Uhlfelder: Wartet auf Bestätigung, Montevideo („Hänsel u. Gretel“),

12. Februar 1955

Bf. PWJ an M. Callado (Madrid); Rückbestätigung der Regiegastspielvereinbarung mit Callado; Bitte um Ausweitung des möglichen Zeitraums für die Durchführung auf Februar und März 1956 sowie Bitte um die Beschränkung (wie abgesprochen) der Tätigkeit PWJs auf 20 Tage; Hoffnung, eine lange, gute und erfolgreiche Zusammenarbeit zu beginnen.

14.2.55

PWJ an Uhlfelder, B.A., wartet auf Übersendung des Vertrags mit dem Teatro Colon, Hinweise auf Projekte in Brasilien und Uruguay,

15. Februar 1955

Bf. M. Callado (Madrid) an PWJ; Bestätigung der von PWJ gewünschten Änderungen der Regiegastspielvereinbarungen (möglicher Zeitraum auf Februar und März 1956 erweitert, Beschränkung der Arbeitszeit auf 20 Tage).

16.2.55

PWJ an Osvaldo Bayer: Sendet Texte des esperimentellen Theaters (Beckett)

18.2.55

Uhlfelder, B.A., an PWJ

22. Februar 1955

Bf. Kauermann (Stadtrat Dortmund) an PWJ; Mitteilung über die Genehmigung der von PWJ beantragten Beurlaubung für eine Gastregie am Teatro Colón in Buenos Aires; sieht diese Berufung PWJs nicht nur als Anerkennung von dessen Arbeit, sondern auch als Ehre für die Stadt Dortmund.

3.3.55

Viggiani, Rio de Janeiro, an PWJ

Viggiani, Rio an Uhlfelder, B.A. (Abschrift)

7. März 1955

Bf. H. Schüler (Nationaltheater Mannheim) an PWJ; Einladung zur Neuinszenierung von Molières „Tartuffe“ am 18. März, 20:00 Uhr.

9.3.55

G. Uhlfelder (Buenos Aires) an PWJ: Vertrag mit aTeatro Colon ausgefertigt, aber nicht übergeben, Witt (Wien) will einen anderen Regisseur; in Brasilien kann es auch kein Theatergastspiel geben.

PWJ an Viggiani, Rio de Janeiro: Verständnis für Verschiebung der Tournee um ein Jahr

PWJ an Köhler-Helffrich: zum Stand der Südamerika-Verhandlungen

10. März 1955

Bf. M. Callado (Madrid) an PWJ; betrifft Auswahl des spanischen Stückes [für Gastspiel Callados in Dortmund?]; erläutert seine Überlegungen: etwas leichtes, evtl.

von M. Sierra; erwähnt wegen eines Exemplars von Madruga an Schlegel geschrieben zu haben; berichtet, mit Bezug auf von PWJ erwähnten Ballettabend, von seiner Übersetzung einer „spanischen Fantasie“; mögliche Aufführung bei den Berliner Festspielen; anbei Exposé; erwähnt die Mitarbeit seiner Mutter (Solotänzerin der Madrider Oper und Leiterin der folkloristischen Tanzgruppen der Falange); abschließend Mitteilung seiner Reiseternine.

Heinrich Köhler-Helffrich an PWJ: Tournee-Aussichten für dieses Jahr nicht günstig.
Osvaldo Bayer an PWJ (hs.)

13.3.55

Ilse Elkins, Rio de Janeiro, an PWJ

14.3.55

PWJ an G. Uhlfelder: über die dpa-Meldung, die J.s Verpflichtung an das Teatro Colon vorwegnimmt.

Dpa ab Jacob: über die verfrühte Meldung von J.s Engagement ans Colon.

Viggiani, Rio de Janeiro, an PWJ (u. Übersetzung): Südamerikatournee

PWJ an Heinrich Köhler-Helffrich (schlägt „Maria Stuart“ als Text für die Tournee vor)

16. März 1955

Postkarte C. Günther (Lübeck) an PWJ; Grüße aus Lübeck.

PWJ an Osvaldo Bayer: Weshalb man am Teatro Colon einen völlig unbekanntem Regisseur vorzieht, aber PWJ als Wagner-Spezialisten ablehnt. Über Riegers Haltung.

17.3.55

Dante Viggiani, Rio, an PWJ (Bedingungen einer Südamerik.-Tournee, dt. u. span.)

18.3.55

PWJ an Fritz Rieger, Münchener Philharmoniker: diplomat. Brief

Bühnenverlag Richard Bars an PWJ: Aufführungsempfehlung

21.3.55

PWJ an Staatsintendant H. Köhler-Helffrich: Kostenvoranschlag für eine Südamerika-Tournee des Dortmunder Schauspielensembles

PWJ an Osvaldo Bayer: bietet Busonis „Doktor Faust“, Kreneks „Orest“ und Bergs „Wozzeck“ dem Teatro Colon an.

22.3.55

Uhlfelder an PWJ: über die Hintergründe der Absage des Teatro Colon

24.3.55

H. Köhler-Helffrich an PWJ: Details (Programm u. Finanzen) einer Südamerikatournee

26.3.55

Ernst Krenek an Hede Rickert (hs., Ballett)

28.3.55

PWJ an H. Köhler-Helffrich: Soll sich PWJ an Caesar ansehen.

29.3.55

Fritz Rieger, Münchener Philharmoniker, an PWJ: skeptisch-zynischer Brief
PWJ an Osvaldo Bayer: über die Absage des Teatro Colon

30.3.55

PWJ an Staatsintendant H. Köhler-Helffrich: Kostenvoranschlag

31. März 1955

Postkarte G. Kleining (Münster) an PWJ; i.A. Prof. Loebell, bezüglich PWJs
Einladungskarte vom 28. März, Mitteilung, daß dieser bis 12. April nach Norderney
verreist sei.

31.3.55

PWJ an H. Köhler-Helffrich: Südamerikatournee

H. Köhler-Helffrich an PWJ: Absage eines Besuchs.

Bf. Nationaltheater Mannheim an PWJ; i.A. Intendant Dr. H. Schüler, Dank für
Einladung zur Neuinszenierung von „Caesar und Cleopatra“ am 3. April; Schüler ist
den April über verreist.

2.4.1955 (?)

Telegramm: allerherzlichst toi toi toi Liselott

4.4.1955

PWJ (Dortmund) an Reger;

Schreck und Schmerzen nach Autounfall überwunden?; Gratulation zu Erfolg bei
Kollek; Pressestimmen?; Stück für Dortmund?; „Caesar“-Premiere: Gut gelungen,
aber große Stimmprobleme; „Lohengrin“-Wiederaufführungsproben, nur
Orchesterproben wegen der Stimme (Kehlkopf); „Caesar“ beim Publikum gut
angekommen; PWJ will wieder ab und zu große Rollen spielen; Reispläne nach
Spanien; geplante Inszenierungen in Madrid, Strasbourg und Mulhouse

7.4.55

PWJ an Prof. Fritz Rieger, München

10.4.1955

Reger (Frankfurt) an PWJ;

Glückwünsche zu „Caesar“; nach ihrer Meinung sollte PWJ viel mehr spielen; Stimmschädigung vielleicht auch Aufregung?; „Ball der Diebe“ ganz guter Erfolg; Rolle zunächst von von Plten besetzt, wegen Schwierigkeiten aber ausgewechselt; dadurch kurze Probenzeit; Publikumsreaktionen unterschiedlich; in Dortmund durchaus denkbar; eindringliche Bitte, sich das Stück auch einmal anzusehen; Unfallfolgen inzwischen überstanden; Pressestimmen liegen bei; Fahrprüfungspläne, Auto ist schon da

13.4.55

Osvaldo Bayer an PWJ: Rieger, Teatro Colon,

18.4.55

M. Guglielmini, B.A. an PWJ

20.4.1955

PWJ (Dortmund) an Reger;

Brief leider zu spät erhalten; Wiederaufnahme „Dr. Faustus“; Gute Wünsche für Fahrbeginn; Rückblick auf die Gründung d. FDB vor fünf Jahren; jetzige Arbeit in Europa sinnvoll; „Caesar“- Vorstellungen machen weiter Freude; kurzer Urlaub war gut für die Stimme; einigermaßen positive Pressestimmen; besonders guter „Lohengrin“; Auch der Vergleich mit anderen Theatern positiv; Besuch von Pariser Theaterleuten; überzeugt von „Caesar“; Versuch, „Ball der Diebe“ unter Regie Wilimzig im nächsten Spielplan unterzubringen
PWJ an Leo Blech, Gratulation, mit hs. Entwurf

24.4.55

Leo Blech an PWJ

26. April 1955

Bf. A. Salacrou (Paris) an PWJ [französisch]; Ausdruck der Freude über Treffen mit PWJ und Begeisterung über Theaterreise; anbei, wie versprochen, der Werkband VI mit dem Stück „L'Archipel Lenoir“, das an Salacrou's Theater gelaufen sei und für Deutschland freigegeben sei; Salacrou würde sich glücklich schätzen, sollte PWJ es für seine Bühne bearbeiten wollen.

29. April 1955

Bf. M. Thiriet (Paris) an PWJ [französisch]; herzlichsten Dank für Theaterreise; ausführlicher Kommentar der Qualität der geleisteten Theaterarbeit und deren Bedeutung für die deutsche Kultur, besonders die deutsche Theaterkultur; erwähnt Angebot eines Pariser Verlegers einer Beteiligung PWJs an der musikalischen Komödie „Le Bourgeois de Falaise“; Erstaufführung des Stückes 1937 am Théâtre National, Paris.

4.4.55

PWJ an H. Köhler-Helffrich
Lottermoser, B.A., an Osvaldo Bayer

6.4.55

H. Köhler-Helffrich an PWJ

14.4.55

H. Köhler-Helffrich an PWJ: teilt Absage des AA aus finanziellen Gründen mit.

21.4.55

PWJ an H. Köhler-Helffrich

2. 5. 1955

Bf. PWJ an V. de Kowa (z.Zt. Deutsches Schauspielhaus, Hamburg); berichtet von seiner Tätigkeit als Theaterleiter in Dortmund (neues Opernhaus, Intrigen und Cliquenkämpfe, anstehende Haupttagung des Bühnenvereins in Dortmund sowie 50-jähriges Jubiläum der Städt. Bühnen, Auflistung der geplanten Stücke); Hoffnung, de Kowa einmal in Dortmund zu sehen (vielleicht zur Bühnenvereinstagung?); Anlaß des Schreibens: PWJs Übertragung eines spanischen Lustspiels ins Deutsche und Bitte an de Kowa, das Stück zu prüfen; Anmerkungen zum Stück und dessen Erfolg in Spanien; Vorschlag an de Kowa, eine Gastrolle in dem Stück zu übernehmen; Bitte um Meinungsäußerung auch zur weiteren Besetzung; alles Gute für Hamburg.

13. Mai 1955

Bf. V. de Kowa (z.Zt. Hamburg) an PWJ; Dank für nette Zeilen; freut sich auf Lektüre des Stückes; gute Wünsche.

16.5.55

PWJ an Ilse Elkins, Rio de Janeiro: über mögliche Südamerika-Gastspiele sowie über die „Opernangelegenheit“

17.5.1955

PWJ (Dortmund) an Reger; Rheuma-Kur in Bad Nenndorf; Stadtrat Bouillon gestorben; „Caear“ in der neuen Spielzeit noch in der Volksbühne; fulminante Kritiken für Busonis „Faust“, Parma-Akt verbessert; Programm d. modernen Woche („Kreidekreis“ von Zemlinsky); Besuch muss wegen Reise verschoben werden; Bitte um Mitbringen von „Mephisto“ (Mann); Erledigung d. Finanzdinge mit Ines

Zeitungsartikel (undatiert); Kritik zu „Ball der Diebe“ in Frankfurt; erw.: Liselott Reger

18.5.1955-

Postkarte v. Osvaldo Bayer JG2 -_Grüße aus Rom (in span. Spr.)

PWJ an Empreza Teatral Viggiani, Rio des Janeiro: Schauspielturnee in Südamerika

20.5.1955 PWJ (Bad Nenndorf) an *Frau Angela Fuchs*

- hofft auf eine Wiederaufnahme „diplomatischer Beziehungen“
- gratuliert zum Geburtstag und erkundigt sich nach ihrem Wohlbefinden
- berichtet von seiner Arbeit in Dortmund, wobei sein Ziel in bezug auf Operninszenierungen immer noch die Wiederbelebung der 1933 verschollenen Werke sei
- schreibt, daß er für die nächste Saison Gastinszenierungen in Strasbourg, Mulhouse und Madrid plane
- teilt ihr nochmals mit, daß er sich über eine Wiederbelebung der alten Freundschaft, trotz früherer Verstimmungen und Meinungsverschiedenheiten, freuen würde,

1.06.1955 *Frau Angela Fuchs* an PWJ

- schreibt, daß ihr Vertrauen zu PWJ sei gesunken, da er sie belogen habe; daß sie ihn geliebt habe und sich von seiner Persönlichkeit immer noch angezogen fühle; teilt ihm mit, daß sie mit seiner Definition von „Lebensgenuss“ nichts anfangen könne und daß sie für ihn nur eine Art „Dekoration“ gewesen sei; wünscht ihm abschließend gute Erholung und Erfolg.

7.6.55

Osvaldo Bayer an PWJ

9.6.55

PWJ an Osvaldo Bayer

14.6.55

Osvaldo Bayer an PWJ (hs.)

21.6.55

Oswaldo Bayer an PWJ

22.6.1955 PWJ an *Frau Angela Fuchs*

Dankt ihr für ihre Unterstützung in bezug auf das von ihm beim Saarländischen Rundfunk eingereichte Manuskript über Georg Kaiser; - schreibt, daß er ihr für die nächste Saison ein weiteres Manuskript zukommen lassen werde - bittet sie um baldige Antwort

PWJ an Oswaldo Bayer: über einen Besuch Bayers in Dortmund.

21.6.55

Empreza Teatral Viggiani, Rio des Janeiro an PWJ u. Übersetzung

22.06.1955 Senderechts-Vertrag des *Saarländischen Rundfunks* (Saarbrücken)

Betreff: „Zum 10. Todestag Georg Kaisers“ (Honorar 6.000.—frs)

25.06.1955 *Frau Angela Fuchs* an PWJ

- schreibt, daß es sei nie ihre Absicht gewesen, die Geliebte eines verheirateten Mannes zu werden, daß sie habe jegliches Vertrauen in ihn und jegliche Achtung für ihn verloren habe

- bezeichnet ihn als Egoisten

- teilt ihm mit, sie habe sein Manuskript über Georg Kaiser zu einer Sendung umgeschrieben, obwohl er (PWJ) oftmals ihr Selbstvertrauen angegriffen habe

- wünscht ihm Gesundheit, Erfolg und gute Gesundheit

25. Juni 1955

Bf. PWJ an Ida Ehre (z. Zt. Festspiele Bad Hersfeld); Bestätigung des während der Bühnenvereinstagung geführten Gesprächs über gegenseitige Gastinszenierung (Ehre in Dortmund, PWJ in Hamburg); Vorschlag an Ehre, Lorcas „Bernarda Albas Haus“ in Dortmund zu inszenieren; Begründung: Spanische Woche in Dortmund; Frage nach Vorstellungen für PWJs Inszenierung; Angabe seiner Ferientermine (04. Juli bis 16. August) und Bitte um Nachricht noch vor seiner Abfahrt; Ausdruck der Freude über den zustande gekommenen Austausch.

27.6.55

PWJ an Oswaldo Bayer: Lage in Argentinien, Berichterstattung über Pfitzners „Herz“

29. Juni 1955

Bf. Ida Ehre (z. Zt. Bad Hersfeld) an PWJ; betrifft gegenseitige Gastinszenierung; Bereiterklärung Lorcas „Bernarda Albas Haus“ für die Spanische Woche zu inszenieren; Bitte an PWJ, für seine Inszenierung selbst ein Stück vorzuschlagen, da

sie ihn als Regisseur nicht kenne; bliebe noch zu klären: Termine und Honorarfragen; Ehre selbst könnte wohl erst in der zweiten Spielzeithälfte; gibt an, bis 24. Juli in Bad Hersfeld zu sein.

Oswaldo Bayer an PWJ

30. Juni 1955

Bf. PWJ an A. Salacrou (Paris); Dank für Salacrous Schreiben vom 26. April und für die Übersendung von „L' Archipel Lenoir“; der Spielplan für die kommende Saison stünde schon weitgehend fest, evtl. ergebe sich aber dennoch eine Möglichkeit zur Unterbringung einer Neuübersetzung des Stückes; PWJ wird Salacrou unterrichten; Kurzbericht über die Städt. Bühnen (besonders: „Woche des Gegenwartstheaters“); erwähnt Ferienantritt.

30. Juni 1955

Bf. PWJ an M. Thiriet (Paris); Dank für Thiriets Schreiben und Übersendung seines Stückes „Le Bourgeois de Falaise“ sowie das Angebot an PWJ, dies zur deutschen Erstaufführung zu bringen; Opernspielplan stünde, was den klassischen Bereich betreffe, bereits fest, aber es sei durchaus Raum für Novitäten und Thiriet solle sich etwas gedulden - sein Stück interessiere und werde gründlich geprüft; erwähnt geplante Ferienreise, die ihn nicht nach Paris führen werde, hofft aber, in Zusammenhang mit anstehenden Gastinszenierungen in Strasburg, Mühlhausen und Madrid, Gelegenheit zu haben, Thiriet in Paris wiederzusehen.

1. Juli 1955

Bf. PWJ an Ida Ehre (z.Zt. Bad Hersfeld); Freude über Schreiben Ehres vom 29. Juni; sieht Ehres Zusage, Lorcass „Bernarda Albas Haus“ zu inszenieren als fest an, selbstverständlich im Einvernehmen mit ihren Hamburger Verpflichtungen, also nach Weihnachten; bittet um Zusendung der Spielplanvorschau Ehres für die Auswahl 'seines' Stückes, berichtet, die große Protektion von Fischer bestellt zu haben; zum Finanziellen: Vorschlag die Vermittlung an F. Paasch zu übergeben; Betonung, daß die Zusammenarbeit hieran nicht scheitern soll; verweist alle weiteren Absprachen auf September; wünscht einen guten Start in die neue Spielzeit.

1. Juli 1955

Bf. PWJ an Dr. H. Lifezis (International Editors Co., Buenos Aires) [persönliche Übergabe durch L. Reger]; Bitte, die Tantiemenabrechnung für das Buch „Wagner y su obra“ (Edition Peuser) mit L. Reger durchzuführen und ihr die betreffenden Beträge zu übergeben; Reger sei auch befugt in einer wichtigen Vertragsangelegenheit (wird Reger mündlich vortragen) für PWJ zu verhandeln.

1. Juli 1955

Vertrag zwischen A. J. Meyer (Merlin-Verlag, Hamburg) und PWJ über Vetretrungsrechte der Übersetzung PWJs von B. van Eysselesteyns „A World Without Fear“.

1.7.1955 PWJ an Frau Angela Fuchs

- schreibt, er werde den Brief auf „das äußerliche“ beschränken
- dankt ihr für die Unterbringung des „Kaiser“-Manuskripts und fragt sie, ob sie auch einen seiner Artikel über Alban Berg zu einer Gedenksendung umschreiben könne
- bittet sie, das Honorar für die „Kaiser“-Inszenierung aufheben zu lassen, bis er (PWJ) in Strasbourg und Mulhouse sei

1.7.1955

PWJ (Dortmund) an Reger;

Dekorationsproben in Strasbourg und Mulhouse; anschließend Reise über Frankreich nach Spanien und Portugal; moderne Woche und Bühnenvereinastagung waren ein großer Erfolg; Bitte um Zusendung div. Materialien; Finanzen

2. Juli 1955

Bf. PWJ an V. de Kowa (Berlin); Dank für Brief; anbei Programmheft zur gerade abgeschlossenen „Woche des Gegenwartstheaters“ in Dortmund, die die Hauptversammlung des Deutschen Bühnenvereins begleitete; anbei des weiteren endgültige Fassung des Lustspiels „Dritter Stock, Appartement 33“; Freude über de Kowas Erfolg in Hamburg; Frage nach weiteren künstlerischen Plänen de Kowas (auch Theater oder nur noch Film?); berichtet von eigenen Urlaubsplänen und vom Spielplan der kommenden Saison (Gastspiel in Wetzlar bei den Industrie-Festspielen, dann Mozart-Schiller-Saison).

PWJ an Uhlfelder u. Wagner, B.A.: über die Aufführungen von Busoni, Krenek, Frage nach möglichen Engagements.

PWJ an Osvaldo Bayer

6.7.55

Willi Cronauer, Bayr. Staatsministerium an PWJ

7. Juli 1955

Bf. M. Thiriet (Paris) an PWJ [französisch]; Dank für PWJs Brief und die Hoffnung, die er Thiriet auf eine deutsche Aufführung seines Stückes gemacht habe; Ausdruck des Verständnisse für die Schwierigkeiten eines Theaterleiters; sollte PWJ nach Paris kommen, sei er bei Thiriet jederzeit willkommen.

09.07.1955 Dr. Freiburger und Angela Fuchs (Saarländischer Rundfunk/Saarbrücken) an PWJ

teilen PWJ mit, daß es nicht möglich sei, das Honorar auf ein ausländisches Konto zu überweisen und daß sein Vorschlag bezüglich einer Gedenksendung für Alban Berg leider zu spät von ihm (PWJ) eingereicht worden sei, da bereits einige Sendungen von Alban Berg im Programm vorgesehen waren

11.VII.1955-Postkarte von Hans Trippel an PWJ JG2

Feriengrüße von der Costa Brava

18.07.1955 Saarländischer Rundfunk (Saarbrücken) an PWJ

Betreff: „Schiller und die neuere Klassikerbühne“;

Dank an PWJ für die Zusendung des Manuskripts und Angebot eines Honorars von Frs. 6.000.--

Datum unklar, wahrscheinlich Juli 1955

Bf. L. R. Becker (Minister für Kultur, Berlin) an PWJ; Einladung zur Eröffnung der wiederaufgebauten Deutschen Staatsoper Berlin am 04. September, 11:00 Uhr.

Juli 1955

Bf. M. Anzhardt (Intendant, Deutsche Staatsoper Berlin) an PWJ; Einladung zur Eröffnungsvorstellung am 04. September, 17:30 Uhr.

1.8.1955

PWJ (Südspanien) an Reger;

Reisebericht; Verhandlungen wegen spanischer Ausgabe d. Wagner-Buchs; Bitte um Gespräch mit Dr. Lifezis (Editorial Peuser): Zustimmung des Verlages, dass evt. ein anderer Verlag das Buch neu herausgibt?; dieser Verlag hat gute Vertriebsmöglichkeiten bei Wagner-Festspielen in Barcelona nicht genutzt; Wagner-Begeisterung in Spanien so groß, aber kaum entsprechende Literatur; Anweisungen f. Verhandlungen mit Lifezis; „Fidelio“- Aufführung in Wetzlar; Bitte um div. Bücher etc.; Grüße an alle Bekannten

9.8.1955 M ? (Argentinien?) an PWJ (Dortmund) PWJ A

freundschaftlicher Brief, berichtet vom Teatro Colón, möchte von nun an regelmäßigen Kontakt haben und alles erfahren, was PWJ unternimmt etc.

10. August 1955

Bf. Curt Zacharias (Buenos Aires) an PWJ; Dank für PWJs ausführlichen Brief; erwähnt T. Aleman und dessen Unterstützungsbekundung für PWJ; Zusage Zacharias, sich selbst jederzeit für PWJ einzusetzen; über die Entwicklungen in

Argentinien sei PWJ sicher aus den Zeitungen informiert; erwähnt in Deutschland gewesen zu sein, PWJ aber nicht erreicht zu haben; in alter Freundschaft: alles Gute.

11. August 1955

Bf. Dr. P. Cronheim (Amsterdam) an PWJ; Danksagung für PWJs Briefe (vom 9. und 27. Juni) und aufschlußreiche Druckschriften; erwähnt auf Dienstreisen in Holland und Belgien gewesen zu sein; Ausdruck seiner Bewunderung für PWJs Schaffen und seiner Freude, dessen Bekanntschaft gemacht zu haben.

19. August 1955

Bf. Dr. H. Lifezis (International Editors Co., Buenos Aires) an L. Reger (Buenos Aires) [spanisch]; Mitteilung über die Summe der bis zum 30. Juni 1955 aufgelaufenen Tantiemen für das Buch „Wagner y su obra“. [Anbei: Abrechnung durch den Verlag Peuser].

27.08.1955 PWJ an *Frau Angela Fuchs*

- bedauert, auf sein Schreiben vom 01.07.55 noch keine Antwort von ihr bekommen zu haben

- bittet sie, sein Honorar über 6.000.—frs nach Strasbourg überweisen zu lassen

30.08.1955 *Frau Angela Fuchs* an PWJ

- weist ihn darauf hin, daß er am 09.07. einen Brief von ihr erhalten haben, der von ihm aber unbeantwortet geblieben sei

- teilt ihm außerdem mit, daß die Honorar- und Lizenzabteilung des Saarländischen Rundfunks ihm bereits einen Honorarvorschlag für die Sendung „Schiller und die neue Klassikerbühne“ zugesandt habe, der von ihm ebenfalls unbeantwortet geblieben sei

- schreibt, daß eine Honorarüberweisung nach Strasbourg nicht möglich sei

1.9.1955

Reger (Buenos Aires) an PWJ: Viel zu tun; Reise nach Caracas; Hochzeit von Ernesto Anfang Oktober, anschließend Rückkehr; Verhandlungen mit Lifezis: gute Verkaufszahlen d. Buches, finanzielles Plus; aber noch 3000 Restexemplare der zweiten Auflage, deshalb keine Möglichkeit für noch eine spanische Ausgabe; Büchersendungen erledigt; Wohnungsangelegenheiten: Kaufverpflichtung für Mieter absehbar; Überlegungen dazu?; Untermieter haben zu Oktober gekündigt, was nun?; „Lilianette“ und Mann suchen Wohnung, sind aber mit d. Deutschen Bühne/Breslauer verbunden; Haus in schlechtem Zustand, Mieterhöhung deswegen nicht denkbar; Finanzielles; Nicht J. Arndt als Vertreter in B.A.!

3.09.1955

bedankt sich für die Unterstützung bei der Sendung des PWJ an *Frau Angela Fuchs*; Schillerbeitrags und für ihre Bemühungen in bezug auf Honorarangelegenheiten; hofft auf weitere gute Zusammenarbeit.

- Osvaldo Bayer an PWJ

5.9.1955

Senderechts-Vertrag des *Saarländischen Rundfunks* (Saarbrücken);_Betreff: „Schiller und die neue Klassikerbühne“ (Honorar 6.000.-- frs)

H. Köhler-Helffrich an PWJ

9. September 1955

Bf. Dr. H. Lifezis (International Editors Co., Buenos Aires) an L. Reger (Buenos Aires); Anbei Abrechnung des Peuser Verlags über das Guthabens von PWJ, Stand 30. Juni 1955; detaillierte Tantiemenverrechnung sei ja bereits übermittelt; anbei Scheck zur Begleichung des Guthabens; Bitte um Quittierung mit beiliegendem Formular.

10. September 1955

Bf. Dr. Nachtweh (Staatsanwalt, Dortmund) an Oberstadtdirektor Dr. Kliemt (Dortmund); betrifft Strafantrag vom 25. März 1955 gegen Dr. Wangnick und Schäfer, Dortmund, wegen Beleidigung [eingeschoben (17. 09.): Stdir. Dr. Hillmann: Beleidigung des Intendanten?]; Mitteilung über die Unterbrechung der Ermittlungen wegen möglicher Zurücknahme des Strafantrages; Bitte um schriftliche Klärung.

22. September 1955

Erklärung E. Rieke (Ratsmitglied, Dortmund) in der Strafsache gegen Dr. Wangnick und Schäfer wegen Beleidigung des Intendanten Jacob: Rieke kennt Dr. Wangnick als jeglicher antisemitischer Gesinnung fernstehend; nimmt gleiches für Schäfer, als Bekannten Wangnicks, an; Bitte um Zurückziehung des Strafantrages auf dieser Grundlage.

22.9.1955

PWJ (Dortmund) an Reger;

Sorge wegen aktueller Geschehnisse in B.A.; Glückwünsche an Ernesto zur Verlobung ; Gratulation zu Venezuela-Reise; nicht J. Arndt als Vertreter, sondern Frau Meierson und ihr Sohn, bzw. als Anwalt Dr. Semon; Klare Trennung von der Deutschen Bühne nötig; Bücher etc. angekommen; Stand des Verkaufs (Wagner-Buch) bei Peuser; Dr. Lifezis: Bitte um genaue Aufstellung d. Buchbestandes und d. Finanzen, evt. Möglichkeit, Bücher in Spanien zu vertreiben?;

Wohnungsangelegenheiten: nach Möglichkeit die Wohnung halten, zuverlässige

Mieter finden, evt. Kauf später; „Fidelio“ großer Erfolg; Guter Spielzeitbeginn in Dortmund; Schreibmaschine an Frau Meier

24.9.1955

Reger (Buenos Aires) an PWJ;

Hochzeitsanzeige Ernesto Donadt; „Pulverfass“ in B.A. explodiert; Hoffnung auf neue Regierung und Besserung

27. September 1955

Bf. H. W. Wolff (Intendant des Theaters der Stadt Koblenz) an PWJ; Dank für PWJs Glückwunsch zum Intendantenposten in Koblenz; berichtet von seinen Vorhaben für das dortige Theater; hofft auf einen Besuch PWJs dort und wünscht viel Erfolg für PWJs diesjährige Arbeit und seine Pläne.

29. September 1955

Bf. Stadt Dortmund an den Oberstaatsanwalt (Dortmund); Zurücknahme des Strafantrags der Stadt Dortmund vom 25. März 1955 gegen Dr. Wangnick und Schäfer wegen Beleidigung; Begründung: glaubhafte Aussage des ehem. Vorsitzenden eines Entnazifizierungsausschusses E. Rieke, die Beschuldigten als jeglicher antisemitischer Gesinnung völlig fern stehend zu kennen.

Datum unklar, wahrscheinlich Anfang Oktober 1955

Bf. Hamburgische Staatsoper an PWJ; Einladung zur Einweihung des neuen Hauses mit W. A. Mozarts „Die Zauberflöte“; Anweisungen betreffs Anfahrt und Parkmöglichkeiten.

12. Oktober 1955

Bf. H. Diessel (Rechtsanwalt, Dortmund) an PWJ; betrifft Angelegenheit Dr. Wangnick; Mitteilung, daß der Oberstadtdirektor den Strafantrag zurückgezogen habe; Erläuterung der Modalitäten für die Zurückziehung auch von PWJs Strafantrag.

26.10.55

PWJ an Osvaldo Bayer

31. Oktober 1955

Bf. H. Diessel (Rechtsanwalt, Dortmund) an PWJ; betrifft Angelegenheit Dr. Wangnick; Mitteilung, daß Wangnick bereit sei, guten Willen zu zeigen und DM 100,- an eine von PWJ zu bestimmende Stelle (Vorschlag: Rotes Kreuz) zu zahlen; Bitte um baldige Mitteilung von PWJ.

Dr. Martin v. Hase, Breitkopf u. Härtel an PWJ: Klavierauszug von Busonis „Faust“, anliegend Schreiben von Rafaelo Busoni (zum Bühnenbild)

1.11.55

Krenek an PWJ

2.11.55

Oswaldo Bayer an PWJ

4. November 1955

Bf. PWJ an H. Diessel (Rechtsanwalt, Dortmund); betrifft Vermittlung in der Angelegenheit Wangnick und Schäfer; mit Bezug auf Schreiben Diessels vom 31. Oktober, Erinnerung an die Ende August getroffene Abmachung im Fall einer Zurückziehung des Strafantrags: formelle Entschuldigung des Dr. Wangnicks für seine beleidigende Äußerung und Zahlung einer Geldbuße an eine von PWJ bestimmte Stelle. In diesem Sinne: entweder Wangnick entschuldige sich in aller Form und zahle (zusammen mit Schäfer) eine Buße von mind. DM 500,- an die Jüdische Gemeinde Dortmund (einzig richtige Stelle in diesem Fall einer antisemitischen Äußerung) oder der Strafantrag werde aufrechterhalten. Betont, daß der gute Wille auf seiten PWJs liege, da die Durchführung des strafrechtlichen Verfahrens eine Gefängnisstrafe zur Folge hätte; hierzu Beispiel eines kürzlich gefällten Urteils in Ulm aus der Freien Presse Bielefeld [wird zitiert].

9.11.55

PWJ an Oswaldo Bayer: Dank für die Berichterstattung über die „Moderne Woche“ in Dortmund in Buenos Aires.

10. November 1955

Erklärung PWJ über ein geführtes Telefongespräch mit H. Diessel (Rechtsanwalt) in der Angelegenheit Dr. Wangnick; Inhalt: Wangnick nehme das von PWJ gemachte Angebot [siehe Bf. vom 04. November] an, beharre darauf, Schäfer (der auch von Diessel nicht vertreten werde) nicht zu kennen und werden die Hälfte der Geldbuße zahlen; Aufgabe an PWJ: Schäfer ausfindig zu machen und zu entscheiden, ob Verfahren gegen diesen weitergeführt werden solle; Antwort PWJs: Ersuchung an Diessel um schriftliche Bestätigung des hier inhaltlich wiedergegeben Telefongesprächs.

11. November 1955

Bf. PWJ an Dr. H. Lifezis (Buenos Aires); Dank für Wagner-Buch-Abrechnung, die L. Reger überbrachte; mit Bezug auf die politische Umbruchsituation in Buenos Aires, Hoffnung, alles laufe für Lifezis weiterhin gut; betreffs Peuser-Verlag, Bitte um Aufklärung geplanter und tatsächlich erschienener Neuauflagen bzw. Zweitaufgaben seines Wagner-Buches; mit Bezug auf die Bayreuther Festspiele in

Spanien und damit einhergehender Wagner-Begeisterung, Bitte, den Peuser-Verlag zu engagierterer Propaganda zu bewegen; Bitte auch zu veranlassen, daß PWJ von der Neu- bzw. Zweitaufgabe mindestens 6 Belegexemplare zugehen; Anweisung, wie mit diesen Exemplaren zu verfahren sei; betreffs der durch Lifezis erfolgten Abrechnungen, Frage nach Existenz eines Steuerfreibetrags in Argentinien; desweiteren Bitte an Lifezis, sich wegen einer Neuauflage von PWJs Opernführer an den Claridad-Verlag zu wenden. Post Scriptum: Kurzbericht über PWJs Tätigkeit; anbei Programm der Veranstaltung „Woche des Gegenwartstheaters“ an den Städt. Bühnen; Empfehlung des spanischen Schauspiels „Geschichte einer Treppe“ von A. Buero Vallejo, so es in Buenos Aires noch nicht gelaufen sein sollte; Stück wurde mit dem Lope de Vega-Preis ausgezeichnet und war großer Erfolg in Spanien.

22. November 1955

Bf. PWJ an Dr. H. Schaffner (Intendant des Staatstheaters Kassel und Präsident der Intendantengruppe); betrifft geplante Überprüfung der Verpflichtungsverträge auf Rechtsgültigkeit und Stichhaltigkeit; Überlegung gehe von Nordrhein-Westfalen aus; Frage, ob Angelegenheit bereits in anderen Städten und Ländern diskutiert wird; mit Bezug auf mögliche Auswirkung (Aufteilung der Verantwortlichkeit für Personalzusammenstellung zwischen Stadt und Intendant), Anregung eines umfassenden Meinungsaustausches der gesamten Intendantenkollegenschaft unter Hinzuziehung der juristischen Stellen des Bühnenvereins; bedauert, Schaffner bei der Generalprobe zu „Kiss me Kate“ nicht mehr getroffen zu haben; betreffs Tarifausschuß: Bereiterklärung zur Mitarbeit (in rein beratender Funktion).

24. November 1955

Bf. Dr. H. Schaffner (Präsident der Intendantengruppe, Kassel) an PWJ; Darstellung der Form von Normalverträgen aufgrund der nordrhein-westfälischen Verfassung (Mustervertrag Bielefeld) und Erläuterung der dazugehörigen Rechtsgrundlage; Angebot eines ausführlichen Schreibens diesbezüglich an den Kulturdezernenten in Dortmund, sollte PWJ Schwierigkeiten haben; erwähnt bei „Kiss me Kate“ kurz anwesend gewesen zu sein; betreffs des Tarifausschusses sei PWJ auf der provisorischen Liste; Abstimmung durch die Vorstandsmitglieder stünde noch aus.

25. November 1955

Bf. J. Weinberger, LTD. (Theater- und Musikverlag, London) an PWJ; betrifft PWJs Unterredung mit Herrn Salmhofer und PWJs Interesse an einer westdeutschen Erstaufführung dessen Oper „Tarassenko“; Ansichts-Klavierauszug sowie Angabe der Orchesterbesetzung gehen PWJ demnächst aus Wien zu; teilt mit, daß Erstaufführung durch PWJ und seine Bühne sehr begrüßt würde und hofft auf baldige Entscheidung.

26. November 1955

Bf. PWJ an Ida Ehre (Hamburger Kammerspiele); Dank für Einladung zur Festaufführung (10 Jahre Hamburger Kammerspiele) am 10. Dezember; kann wegen Dienstreise und anschließender Gastinszenierung in Müllhausen leider nicht kommen; deshalb Glückwünsche auf diesem Weg und Freude auf ein Wiedersehen bei Ehres Gastinszenierung in Dortmund.

2. Dezember 1955

Bf. A. Bosselt (Linz) an PWJ; Ausdruck der Freude über PWJs Besuch in Linz (Freude auch bei Schneider und Frau); Anliegen des Schreibens: Bitte an PWJ eine Möglichkeit zu suchen, Bosselt wieder in Dortmund zu engagieren, da er sich mit seiner Stellung in Linz unwohl fühle; Erläuterung: überall liefen Spitzel von Walleck [Intendant?] herum, Vertragsabsprachen hätten sich als gegenstandslos erwiesen, fühlt sich auch in seiner Arbeit sehr beschränkt; erwähnt die Bekanntschaft von S. Polsterer (Schauspieler in Linz) gemacht zu haben, die gerade 6 Monate an der Deutschen Bühne in Buenos Aires war und von dort erzählt hat (S. Breslauer, J. Arndt; zeigte Fotos; gespielt worden sei „Don Carlos“); beste Wünsche für PWJs Gastspielregie in Müllhausen.

9. Dezember 1955

Bf. Hede Rickert (Dramaturgin, Städt. Bühnen Dortmund) an U. Velten (Hamburger Kammerspiele); betrifft Theateraustausch; Mitteilung, daß Veltens Inszenierung der Oper „Eugen Onegin“ in Dortmund von Mitte Februar bis Anfang März 1956 probiert werden könne; Bitte um Äußerung Veltens diesbezüglich; betrifft I. Ehres Arbeit in „Bernarda Albas Haus“, Bitte um Mitteilung über von ihr vorgesehene Striche für die Inszenierung; Stellprobe sei, wie verabredet für den 5. Januar 1956 geplant; Mitteilung über Disposition PWJs demnächst.

Datum unklar, wahrscheinlich Mitte Dezember 1955

Postkarte Ida Ehre (Hamburger Kammerspiele) an PWJ; [Vorderseite: förmliche Danksagung der Kammerspiele für Gratulation zum 10jährigen Bestehen], Rückseite: Dank für Entgegenkommen; Ausdruck des Bedauerns, PWJ nicht für eine Inszenierung von „Knastasia“ interessieren zu können; Ehre sei an dieses Stück gebunden, was nun? Bitte um Zusendung einer Bearbeitung [Titel unleserlich] von PWJ.

13. Dezember 1955

Bf. F. Paasch (Bühnenvermittlung, Hamburg) an H. Rickert (Städt. Bühnen Dortmund); betrifft Vertragsaustausch zwischen I. Ehre (Hamburger Kammerspiele) und PWJ; mit Bezug auf Rickerts Schreiben vom 10. Dezember sowie geführte Telefongespräche mit U. Velten von den Kammerspielen, Mitteilung über Termine

von Seiten der Kammerspiele (Probenbeginn für I. Ehre: 9. Januar 1956, Proben für Veltens Inszenierung der Oper „Eugen Onegin“ ab Anfang Februar), Vertrag könne von Hamburger Seite aus abgeschlossen werden, fehlt noch die Festsetzung von Termin und Stück für PWJ; erwähnt an die Damen Detlefsen und Jendritzko geschrieben zu haben [?], Antwort stünde noch aus.

13. Dezember 1955

Bf. F. Paasch (Bühnenvermittlung, Hamburg) an U. Velten (Hamburger Kammerspiele); schriftliche Fixierung der durch Paasch vermittelten Gastinszenierungen (I. Ehre und U. Velten in Dortmund, PWJ in Hamburg) mit Angabe von voraussichtlichen Terminen und Gasthonorar.

14. Dezember 1955

Bf. Choudens Musikverlag (Paris) an PWJ [französisch]; betrifft „Madame Bovarie“; mit Bezug auf PWJs Schreiben vom 23. November, Mitteilung, daß bereits eine dt. Fassung des Werkes vorliegt, übersetzt von Monsieur Legal, die PWJ mit selber Post zu geht; der Vertrag mit Legal sei jedoch kein ausschließlicher und eine Neuübersetzung durchaus denkbar; Choudens erwarten PWJs Angebot.

14. Dezember 1955

Bf. Baerschneider (Hamburger Kammerspiele) an H. Rickert (Dramaturgin, Städt. Bühnen Dortmund); i. A. U. Velten anbei das eingestrichene Buch „Bernarda Albas Haus“.

RA Diessel/Wirringer an Stadtdirektor Dr. Hillmann, Dortmund: Affäre Wangnick („Dieser Judenlummel, dieses Judenschwein“. Anlagen: Strafantrag gegen Dr. Wangnick u. Schäfer wg. Beleidigung von PWJ, Stellungnahme Staatsanwalt,

22. Dezember 1955

Bf. PWJ an Dr. A. Bosselt (Linz); betrifft Bosselts Schreiben vom 02. Dezember und dessen Unglücklichsein auf seinem neuen Posten in Linz; Ratschlag PWJs, den Wunsch, nach Dortmund zurückzukehren, gründlich zu überdenken (Verslechterung von Bosselts Position); betreffs eines Reengagements an den Städt. Bühnen erinnert PWJ an Schwierigkeiten, die es wegen der „zuvielen Bühnenbilder“ gegeben habe (erwähnt, über Bosselts und Schmückles freiwilligen Weggang froh gewesen zu sein), versichert aber, nach einer Möglichkeit suchen zu wollen; erwähnt in diesem Zusammenhang den bevorstehenden Weggang der Schlesinger (Kostüm- und Bühnenbildnerin) nach Wien; eigene Angelegenheiten: erwähnt Differenzen mit Schneider betreffs dessen Gage; abschließend: alles Gute für 1956.

22. Dezember 1955

Bf. A. Zogg (Baseler Stadttheater) an PWJ; Dank für PWJs Schreiben vom 23. November und Entschuldigung für die späte Antwort; bedauert, daß PWJ während seiner Gastinszenierung in Mühlhausen den Weg nicht nach Basel gefunden habe und hofft, daß PWJ vielleicht ein andermal komme, sich Vorstellungen des Stadttheaters anzusehen und zu plaudern; beste Wünsche für das neue Jahr.

PWJ an Osvaldo Bayer: berichtet über Inszenierung von „L'heure espagnole“ von Ravel und „Habanera“ von Laparra in Mühlhausen

28.12.55

Entschuldigung von Dr. Wangnick, Dortmund.